

# HOLZFASSADE

## ERBERT MEHRGESCHOSSIGEN WOHNBAU

Schöne Wohnanlage  
entsteht derzeit in  
Oberndorf



21 Mietwohnungen sowie 25 Tiefgaragenstellplätze errichtet die Neue Heimat Tirol (NHT) derzeit in Oberndorf. Besonderheit: Die von Schafferer Holzbau ausgeführte Holzfassadenkonstruktion aus heimischer Lärche entspricht nicht nur optisch, sondern erfüllt auch die hohen bauphysikalischen sowie wirtschaftlichen Ansprüche eines modernen Mehrfamilien-Passivwohnhauses.

Voraussichtlich im Jänner nächsten Jahres wird die Wohnanlage am Fuße des Wilden Kaisers fertig gestellt. Schafferer-Projektleiter Christian Egger sieht in der Hybridbauweise wesentliche Vorteile: „Die konstruktiven Elemente wie Stiegenhaus, Wandschoten und Decken sind in Massivbauweise (Stahl-



beton) – die thermische Außenhülle bildet ein Holzriegelbau mit einer fertig gelieferten Fassade. Durch die geringere Wandstärke steht mehr Wohnfläche zur Verfügung.“ Ing. Dietmar Waldeck, Projektleiter der NHT, sieht wiederum in der Lieferung der fertigen Holzfassade einen der größten Vorteile: „Es war kein Gerüst notwendig, was den Baustellenablauf natürlich enorm erleichtert hat. Innerhalb von zwei Wochen war die Hülle da – und eine Fassadenfläche im Ausmaß von 900 Quadratmetern geliefert.“ Als sehr erfreulich wertet er die Möglichkeit, auch im mehrgeschoßigen Wohnbau auf Holzelemente zurückgreifen zu können. Hinzu gesellt sich der optische Effekt der Wohnanlage, den die Holzfassade entscheidend mitprägt. >>

Die thermische Außenhülle bildet ein Holzriegelbau mit einer fertig gelieferten Fassade von Schafferer Holzbau.

Christian Egger,  
Holzbaumeister  
Schafferer Holzbau



„Die Holzfassade weist bauphysikalisch hervorragende Eigenschaften auf.“

Die Holzfassade kann Feuchtigkeit aufnehmen und auf natürlichem Wege wieder abgeben – somit wirkt sie regulierend auf die Gebäudehülle. Neben der Diffusionsoffenheit zählen aber der ökologische Baustoff Holz an sich und seine optische Eleganz zu den größten Stärken. Wird eine Holzfassade nicht behandelt, spricht weiters die Wartungsfreiheit für sie. Hinzu kommt der ökonomische Aspekt, denn die vorgefertigte Lieferung erlaubt es, den Kostenrahmen einzuhalten.



Die ARGE Architekten Thomas Schnizer, Martin Tabernig und Alois Zierl gingen bei einem Bebauungsstudienwettbewerb als Sieger bei diesem Projekt hervor. Baustart erfolgte im November des Vorjahres. Alle Wohnungen sind westorientiert mit Ausblick auf den Dorfkern und den Wilden Kaiser, neun Wohnungen bieten einen großzügigen „durchgesteckten“ Wohnraum. Auch das Energiekonzept weist Innovationen auf: Es inkludiert die kontrollierte Raumlüftung kombiniert mit guter Wärmedämmung und 3-Scheiben-Verglasungen. Jede Wohn- und Nutzeneinheit wird über eine „Wohnungsstation“ im 2-Leiter-System mit Wärme (Heizung), Warm- bzw. Kaltwasser versorgt.

Voraussichtlich im Jänner 2015 wird die Wohnanlage in Oberndorf fertig gestellt.



„Es war kein Gerüst notwendig, was den Baustellenablauf natürlich enorm erleichtert hat. Innerhalb von zwei Wochen war die Hülle da – und eine Fassadenfläche im Ausmaß von 900 Quadratmetern geliefert.“ NHT-Projektleiter Ing. Dietmar Waldeck



## SCHAFFERER HOLZBOTE

### DIE STÄRKEN DER HOLZFASSADE



# lebendiges WOHNEN

NEWSLETTER  
OKT. // 2014

## PERFEKTE KOMBINATION AUS HOLZ, BETON UND GLAS

Schafferer-Holzkleid schmückt neues Einfamilienhaus in Itter



Ein modernes, architektonisch anspruchsvolles sowie energetisch effizientes Haus baute Schafferer Holzbau für die Familie Brenner-Gems in Itter als Generalunternehmer. Sämtliche Wände und Decken sind in Holz-Massivbauweise (Sichtqualität) ausgeführt, in die geradlinig strukturierte Lärchenholzfassade wurden zur Sonne hin große Glaselemente eingebaut.

Näheres lesen Sie bitte auf den nachfolgenden Seiten. >>

# SCHAFFERER HOLZBAU ■ HOLZHAUS

Schafferer Holzbau GesmbH // Ausserweg 61b // 6145 Navis // Tirol  
Tel. +43 (0)5273 / 6434 // info@schafferer.at // www.schafferer.at

## INTRO



Liebe Leserin, lieber Leser,

erschreckende Zahlen präsentierte die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) vor kurzem in Genf: „Experten schlagen Alarm: Noch nie war die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre so hoch“, heißt es in einem Bericht der TT vom 10. September 2014, demzufolge noch nie so viel CO<sub>2</sub>, Methan und Lachgas in der Luft waren. Diese Meldung stimmt mich sehr nachdenklich, schenkt mir aber auch Bestätigung, was die Schafferer-Firmenphilosophie betrifft. Denn Bauen mit Holz stellt eine deutliche Maßnahme zum Klimaschutz dar – das Schafferer natürlich Massivholzhaus bedeutet aktiven Klimaschutz. Bauen mit Holz basiert auf einem Rohstoff, der nachhaltig im Wald entsteht: der leisesten, und ökologischen Fabrik. Bei seiner Nutzung braucht er sehr wenig Energie. Bauen mit Holz bedeutet aber auch Behaglichkeit und Wärme, wie Sie in den Schafferer-Projekten dieser Ausgabe nachlesen können. Den (zukünftigen) Bewohnern wünsche ich viel Freude im neuen Eigenheim – Ihnen wünsche ich eine bunte Herbstzeit und alles Gute!

Herzlich  
Ihr Karl Schafferer

Der Holzbau glänzt mit architektonischen Raffinessen und einer stimmigen Materialkombination.



rund zehn Monaten Bauzeit im Sommer 2014 mit seiner Familie bezogen. Vom offenen und hellen Wohnen kann er nur schwärmen. Auf zwei Geschoße, ohne separaten Keller – jedoch mit Kellerersatzraum – erstreckt sich das neue Gebäude, das auf einem Grundstück mit Hanglage im oberen Bereich verwirklicht wurde.

Anlass genug für den Architekten DI Dietmar Gems von der Peter Reiter Architekten ZT GmbH in Innsbruck, ein planarisches Highlight zu verwirklichen: Das Obergeschoß ragt 4,5 Meter über das Erdgeschoß hinaus.



## MITARBEITER IM PORTRAIT

Hannes Volderauer – Zimmermann auf Montage

### Lässiger Werkstoff Holz

Hannes Volderauer hat im Juni 2014 seine Lehre als Zimmermann erfolgreich absolviert. In seinem Lehrbetrieb, der Schafferer Holzbau GesmbH, fühlt sich der 18-jährige Naviser sehr wohl.



Hannes Volderauer hat seine Lehre als Zimmermann erfolgreich abgeschlossen.

Dass sein Beruf in irgendeiner Form mit Holz zu tun haben soll, das hat Hannes Volderauer immer schon gewusst. Daher entschied sich der Naviser zur Lehre als Zimmermann, die er nach drei Jahren vor kurzem erfolgreich abgeschlossen hat. Über seinen Lehrbetrieb hat er „immer nur Gutes“ gehört – aus diesem Grund hat er sich für Schafferer Holzbau entschieden. Hannes schätzt das tolle Betriebsklima und das vielseitige Aufgabengebiet, weil: „Holz ist ein lässiger Werkstoff...“

## OPTISCHE REIZBARKEITEN UMMANTELT MIT HOLZ

Beton in Garage und Abstellraum, Holz und Glas in den Wohnräumen, außen Lärchenholz an der Fassade – das waren die Zutaten für das gelungene neue Einfamilienhaus in Itter.

„Warum Schafferer Holzbau? Aus drei Gründen: Erstens ihre hervorragende Reputation, zweitens die überzeugende Besichtigung des Musterhauses und drittens die Bekanntschaft meines einstigen Studienkollegen, Schafferer-Projektleiter Ing. Florian Reimeir“, fasst der Bauherr zusammen. Mit Ausnahme der Baumeister-Funktion, die in den Händen der Fekonja-Bau Ges.m.b.H aus Wiesing lag, hat Schafferer Holzbau den Neubau in der Unterländer Gemeinde als Generalunternehmerin verwirklicht. Die Projektabwicklung vor Ort übernahm Schafferer-Bauleiter Ing. Klaus Schafferer. DI Dr. Bernhard Gems, der beruflich als Bau-Ingenieur in Lehre und Forschung an der Universität Innsbruck arbeitet, hat das neue Eigenheim nach



„Warum Schafferer Holzbau? Aus drei Gründen: Erstens ihre hervorragende Reputation, zweitens die überzeugende Besichtigung des Musterhauses und drittens die Bekanntschaft meines einstigen Studienkollegen, Schafferer-Projektleiter Ing. Florian Reimeir.“ Bauherr DI Dr. Bernhard Gems

Das gesamte Obergeschoß ist in Fichtenholz auf Sicht ausgeführt. Dies verspricht Behaglichkeit und Wärme.



„Das war eine statische und holzbautechnische Herausforderung“, schildert Schafferer-Projektleiter Ing. Florian Reimeir. Die schraubpress-verleimte, auskragende Massivholzkonstruktion ist an einer Fachwerkkonstruktion aus Brettschichtholzgurten und einer Stahlstrebe als Zugglied „aufgehängt“. Bei Bedarf kann das Zugglied sogar nachgespannt werden.

Interessant gestaltet sich außerdem der Einsatz der Materialien: Beton, Holz und Glas formen eine optisch äußerst ansprechende Kombination. Die Sichtbetonoberfläche mit der Holzschalungsstruktur im Erdgeschoß erfährt mit der Lärchenfassade außen und dem Fichtenholz im Obergeschoß eine reizvolle Note. Großzügig gestaltete Glasfronten im Süden und Südosten des EG und OG runden das architektonische Gesamtkonzept perfekt ab. Zudem weist das Niedrigenergiehaus den attraktiven Heizwärmebedarf (HWB) von 22 kWh/m²a auf.



## GASTKOMMENTAR

Besondere architektonische Note



Arch. DI Dietmar Gems

Das Einfamilienhaus in Itter geplant hat DI Dietmar Gems von der peter reiter architekten zt-gmbh. Der Bruder des Bauherrn erläutert das architektonische Konzept.

Drei nebeneinander, beziehungsweise aufeinander, gelagerte Kuben bilden das Konzept dieses Entwurfes. Zwei Kuben aus massiven Beton sind im Erdgeschoß versetzt nebeneinander positioniert und bilden das Auflager für den dritten darüber gestapelten Kubus aus Holz im Obergeschoß. Man betritt den Wohnraum im Erdgeschoß zwischen den beiden Betonkuben, in welchen einerseits Garage und Arbeitsraum, andererseits

großzügige Lagerflächen untergebracht sind. Diese bilden einen Rücken hin zur Straße im Nordosten. Der Wohnbereich orientiert sich nach Südwesten, nur durch eine vollflächige Verglasung vom Garten und der Terrasse getrennt. Die massive Auskragung des Kubus im Obergeschoß bildet ein Vordach und schafft Schutz und Privatsphäre. Eine offene Treppe führt in einen großzügigen Spielbereich im Obergeschoß, daran angeschlossen sind die beiden Kinderzimmer mit vorgelagertem Balkon. Das mit vorgelagertem Balkon orientierte Schlafzimmer mit Bad orientiert sich großflächig verglast Richtung Südosten. Der Luftraum zwischen dem Wohnbereich und der Galerie verbindet die beiden Geschoße.



## SCHAFFERER PASSIVHAUS // REFERENZGALERIE



## WEITERE REFERENZEN & INFOS // WWW.SCHAFFERER.AT